

Viel über die rote Frucht gelernt

HIRSCHBERG. Das „Tomatenhäuschen“ im Haagackerweg ist vielen ein Begriff, den Leutershausenern aber nicht für jene, die es noch nicht kennen, bot sich der Ausflug der Grünen Liste Hirschberg (GLH) an, bei der die Besichtigung des Tomatenanbaus der Familie Stöhr in Dossenheim auf dem Programm stand.

25 Interessierte fanden sich in Dossenheim ein, viele von ihnen sind passionierte Tomatengärtner. Doch auch leidenschaftliche Gemüsegärtner kamen bei diesem Ausflug auf ihre Kosten und konnten so einiges lernen, denn das Stöhrsche Anbaugelände zählt an die 70 Tomatensorten. Yvonne Stöhr und Birgit Schwarz gaben der Gruppe zunächst eine Einführung in die Geschichte der Tomate und führten sie dann durch den „Tomaten-Urwald“. Die Teilnehmer waren beeindruckt – nicht nur von der Vielfalt der Tomaten, sondern schon allein von der Größe der Pflanzen. Sie

würden gedüngt und nicht gespritzt, erzählten Stöhr und Schwarz. Bei der Besichtigung konnten die Teilnehmer die Tomaten nach Belieben probieren und pflücken. Dabei erhielten sie zu den einzelnen Sorten viele Informationen. So etwa, dass „Andenhorn“ im Gegensatz zu den anderen Sorten nur vier bis fünf Samen pro Frucht enthält oder dass die „Johannisbeertomate“ die südamerikanischen Urform der Tomate ist. Im Anschluss an die Führung wurden die Tomaten gemeinsam verkostet. Eine Sorte nach der anderen wurde aufgeschnitten, die Besonderheiten erklärt und die Stücke auf den Tischen verteilt.

Der Wein der Weinmanufaktur Dossenheim steigerte den Genuss zusätzlich. Die Teilnehmer tauschten sich über Lieblingssorten und Anbaumethoden aus. Am Ende erhielt jeder Teilnehmer ein Schälchen mit einer bunten Auswahl an Cockailtomaten.



Bei dem Ausflug der Grünen Liste Hirschberg zum Gartenbau-Betrieb der Familie Stöhr in Dossenheim lernten selbst passionierte Tomatengärtner viel Wissenswertes über die runde, rote Frucht.

BILD: JÜRGEN STEINLE